

Selbständiger Antrag SPÖ – eingelangt: 7.11.2019 – Zahl: 22.01.001

**8. BEILAGE IM JAHRE 2019 ZU DEN SITZUNGSBERICHTEN
DES XXXI. VORARLBERGER LANDTAGES**

Selbstständiger Antrag

An das
Präsidium des
Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Beilage 8/2019

Bregenz, 7. November 2019

Betrifft: **Drei Monate Wartezeit für eine OP sind genug - das
Gesundheits- und Pflegesystem verbessern – Vorschläge
für die Zukunft**

Sehr geehrter Herr Präsident,

immer wieder wurden in der letzten Legislaturperiode Mängel im Gesundheits- und Pflegesystem festgestellt. Die Sozialdemokratische Landtagsfraktion hat dies immer wieder deponiert. Dennoch sind nur kleine Schritte für eine Verbesserung der Situation eingeleitet worden. Wir sind der Ansicht, dass es hier schnell zu Verbesserungen kommen muss.

Mit der Anfrage der Abgeordneten Manuela Auer an Landesrat Bernhard vom 7. Juni 2019 (Zahl: 29.01.511) wollten wir wissen, wie es mit den Wartezeiten für Operationen an den Landeskrankenhäusern steht und wie sich die Zahl der Fachärzte im niedergelassenen Bereich mit und ohne Kassenvertrag entwickelt hat.

Dabei wurden erschreckende Ergebnisse bekannt, die bis zur Anfragebeantwortung nicht bekannt waren. So wurde bspw. offenbar, dass am LKH-Feldkirch die Wartezeit für eine stabilisierende Wirbelsäulen-OP fast eineinhalb Jahre (genau 73 Wochen) beträgt, die Wartezeit für eine Operation des Grauen Stars 40 Wochen. Dies hängt auch damit zusammen, dass das Personal in den OP-Sälen fehlt und deshalb OP-Säle leer stehen. Wir denken, dass eine Wartezeit für OP's maximal drei Monate sein sollte.

Genauso erschreckend ist inzwischen das Verhältnis von Fachärzten im niedergelassenen Bereich mit oder ohne Kassenvertrag. Stieg die Zahl der Fachärzte mit Kassenvertrag in den letzten 20 Jahren um 24,5 % (von 143 auf 178), ist der Anstieg der Fachärzte ohne Kassenvertrag exorbitant. Die Steigerung betrug 200 %. Die Zahl der Fachärzte ohne Kassenvertrag hat sich somit im niedergelassenen Bereich verdreifacht (von 78 auf 233). Will man einen schnellen Termin, so geht man zum Wahlarzt. Nur: viele können sich das nicht leisten!

Ähnlich beunruhigend ist die Situation im Bereich der Pflege und hier vor allem im Bereich der Langzeitpflege. Der Beruf wird immer unattraktiver. Das hängt einerseits mit der hohen Belastung der Pflegekräfte, andererseits mit der schlechten finanziellen Abgeltung der Leistung zusammen.

Zudem müssen wir Personen, welche die Pflichtschuljahre absolviert haben, an den Pflegeberuf binden. Dies geht unseres Erachtens nur durch die Einrichtung einer Gesundheitsakademie in Form einer berufsbildenden höheren Schule mit einer Matura. Sie beinhaltet modulhaft die Ausbildung zur Pflegeassistenz und zur Pflegefachassistenz. Ist diese abgeschlossen, stehen einem die Wege zum gehobenen Gesundheits- und Krankenpflagedienst und anderer Studien im Gesundheitsbereich offen. Und, sie würde die Lücke zwischen dem 15. und 17. Lebensjahr schließen.

Aus all diesen Gründen stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A n t r a g :

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,

1. in Zusammenarbeit mit der Krankenhausbetriebsgesellschaft ein Maßnahmenbündel zu erarbeiten, das die exorbitant langen Wartezeiten auf Operationen auf maximal drei Monate senkt;
2. in Verhandlungen mit der Österreichischen Gesundheitskasse mit dem Ziel zu treten, die Zahl der Fachärzte im niedergelassenen Bereich mit einem Kassenvertrag massiv anzuheben, damit auch in diesem Bereich die Wartezeiten verringert werden;
3. bei der Bundesregierung für die Etablierung einer sogenannten Gesundheitsakademie in Form einer berufsbildenden höheren Schule einzutreten. Im Rahmen dieser Schule kann modulhaft die

Ausbildung zur Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz gemacht werden und schließt mit einer Matura ab. Damit öffnen sich auch die Wege zum gehobenen Gesundheits- und Krankenpflagedienst sowie anderer Studien – auch – im Gesundheitsbereich.“

Clubobmann Dr. Martin Staudinger

LAbg. Manuela Auer

LAbg. Michael Ritsch, MBA

LAbg. Elke Zimmermann

Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 3. Sitzung im Jahr 2019, am 19. Dezember, den Selbständigen Antrag, Beilage 8/2019/XXXI. GP, punkteweise unterschiedlich – wie folgt – mehrheitlich abgelehnt:

- **die Punkte 1. und 2. mit den Stimmen der VP-Fraktion und der Fraktion Die Grünen (dafür: FPÖ, SPÖ und NEOS)**
- **Punkt 3. mit den Stimmen der VP- und der FPÖ-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen (dafür: SPÖ und NEOS).**

Hinweis: siehe auch Vorlage des Sozialpolitischen Ausschusses, Beilage 23/2019/XXXI. GP